

ihr verliehene Große Goldene Bundesabzeichen. Der Frankenbund wolle damit die langjährige, ideenreiche und unermüdliche Arbeit von Frau Schramm für die Gruppe Bamberg würdigen.

Stimmungs- und wirkungsvoll umrahmt wurde der gesamte Festakt durch das junge

Bamberger Blechbläserensemble „Blech g'habt!“

Nicht unerwähnt darf bei diesem Kurzbericht bleiben, daß die Gruppe Bamberg den Teilnehmern der Tagung für den Nachmittag ein reiches Besichtigungsprogramm angeboten hat.

Rudolf Erben

Fränkisches in Kürze

Mit 513 Teilnehmern war der Abenberger Klöppel-Weltrekordversuch

Ende September ein voller Erfolg geworden: Die Klöpplerinnen und Klöppler kamen nicht nur aus Abenberg und Umgebung, sondern aus vielen Orten Süd- und Mitteldeutschlands und sogar bis aus Österreich. Älteste Teilnehmerin war die 91-jährige Anna Götz.

Ein „Spital-Museum“ wurde im September im Gollach-Städtchen Aub bei Ochsenfurt

eröffnet. Das Museum ist in dem weitläufigen Komplex des 1355 gestifteten Pfründnerspitals untergebracht. Das Spital bestand bis zum Jahre 1968 und dank dieser späten Auflösung und des seitherigen Leerstandes konnte es eine überaus große Zahl interessanter und äußerst seltener Exponate bewahren. Auskünfte unter Telefon 0 93 35 / 99 74 26 oder 9 71 00.

Die Darstellung der „Judensau“ an der Bayreuther Stadtkirche

erhielt jetzt eine Hinweistafel, die lautet: „Unkenntlich geworden ist das steinerne Zeugnis des Judenhasses an diesem Pfeiler. Für immer vergangen sei alle Feindseligkeit gegen das Judentum“. Um das anstößige Bildnis gegen die Juden hatte es in der Vergangenheit heftige Auseinandersetzungen gegeben. Jetzt wolle die Gemeinde, so der zuständige Dekan, mit der Tafel einen versöhnlichen Hinweis geben. Das stark vom Steinfraß befallene Bildnis solle auch nicht restauriert oder konserviert werden, man wolle es bewußt der Verwitterung preisgeben. (SZ)

Der Schatz im Spargelbeet wurde vor 25 Jahren gehoben

Die Stadt Weißenburg i.B. konnte im Oktober ein außergewöhnliches Jubiläum feiern: Am 19. Oktober 1979 stieß ein Hobbygärtner beim Anlegen eines Spargelbeetes in seinem Garten auf den berühmten Römerschatz. Bei Erfassung des in Art, Umfang, Qualität und Zusammensetzung einzigartigen Fundes mit 156 Einzelteilen stellte sich im März 1980 heraus, daß es sich um den größten Schatzfund seiner Gattung nicht nur in Bayern, sondern in der ganzen Bundesrepublik handelte. Der Schatzfund ist glanzvoller Mittelpunkt des Römermuseums Weißenburg, eines Zweigmuseums der Bayerischen Archäologischen Staats-sammlungen. (FR 6/1)

Fast 200 000 Besucher

haben die Landesausstellung „Edel und Frei. Franken im Mittelalter“ in Forchheim besucht. Damit sind die Erwartungen des Hauses der Bayerischen Geschichte, das die Ausstellung veranstaltet hatte, weit übertroffen worden. Vor allem bei den Schülern sei das Interesse überaus groß gewesen. (SZ)

Im Jüdischen Museum Creglingen im Taubertal

wurde nach dreijähriger Vorbereitungszeit die Dauerausstellung „Wurzeln und Wege“ eröffnet. In dem Ort, wo von Anfang des 17. Jh. bis 1939 eine jüdische Gemeinde existierte, haben bei diesem Museumsprojekt in einzigartiger Weise Christen und Juden, Deutsche und Amerikaner zusammengearbeitet. Die Dauerausstellung bietet histo-

rische Aspekte, setzt aber auch Akzente für die künftige Begegnung jüdischer und nichtjüdischer Menschen. Geöffnet ab 4. Januar 2005 jeweils sonntags 14 bis 17 Uhr. Informationen unter Tel. 0 79 33/6 31 oder www.juedisches-museum-creglingen.de

(FR)

Die Internationalen Hofer Filmtage 2004

haben in diesem Jahr mit rund 28 000 Besuchern etwa 10 Prozent mehr Zuschauer angezogen als im vergangenen Jahr. Das Programm hat heuer erfolgreich versucht die große Vielfalt des deutschen Films zu spiegeln.

Ein Deutsches Burgenmuseum kommt wahrscheinlich nicht nach Cadolzburg,

denn schon länger andauernde Uneinigkeiten über das Museumskonzept und der jetzige Sparkurs in Bayern haben alle Überlegungen für eine Museumseinrichtung vorläufig beendet. Die in den letzten Kriegstagen zerstörte Hohenzollern-Burg war in den vergangenen Jahren vom Freistaat mit einem Aufwand von rund 20 Millionen Mark wieder aufgebaut worden.

Das vor fünf Jahren eröffnete Jüdische Museum in Franken

mit seinen beiden Häusern in Fürth und Schnaittach hat mit Finanzproblemen zu kämpfen: Die vier Träger, die Stadt Fürth, der Bezirk Mittelfranken sowie der Landkreis Nürnberg und die Gemeinde Schnaittach schieben einen Schuldenberg

vor sich her; er wird sich, werden nicht neue Geldgeber gefunden, im kommenden Jahr noch steigern. Einsparungen bei Personal und Programm wären die Folge.

(SZ)

Ein Eduard-Mörike-Kabinett

wurde kürzlich in Bad Mergentheim in der Abteilung für Stadtgeschichte des Deutschordensmuseums eröffnet. Mörike lebte von 1844 bis 1851 in der Stadt, wo er, von den ihm lästigen Pflichten als Pfarrer endlich befreit, sich ganz dem Schreiben widmen und eine Stufe nach der anderen zur breiten literarischen Anerkennung erklimmen konnte. Das Mörike-Kabinett ist in einer Mischung von Dokumentation und Inszenierung einfallsreich und und aufwendig gestaltet.

Am 11. November, dem St. Martinstag, wurden die diesjährigen Frankenwürfel verliehen:

Die Wahl war auf den Humoristen Winfried Hain aus Karlstadt/Main, das Komödianten-Duo Martin Rassau und Volker Heißmann aus Fürth und den Stadtschreiber und Faschingsnarren Herbert Scheerer aus Pegnitz gefallen. Die Verleihungen nahmen die drei fränkischen Regierungspräsidenten auf Burg Colmberg bei Ansbach vor. Die aus einem Porzellanwürfel mit den Wappen der drei fränkischen Regierungsbezirke bestehende Auszeichnung – sie wurde heuer zum 20. Male vergeben – ist ein symbolischer Preis für wendige, witzige und widersprüchliche fränkische Zeitgenossen. (MP)

Ausstellungen in Franken

Aschaffenburg

Kunsthalle Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26
„Hanna Jäger: Licht im Dunkel“
11. 12. 2004 bis 30. 01. 2005
Di: 14.00–19.00 Uhr
Mi – So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Pressefoto Bayern 2003“

12. 11. 2004 bis 31. 01. 2005
Mi – Fr: 9.30–17.00 Uhr
Sa: 9.00–12.30 Uhr, So: 14.00–17.00 Uhr

Bamberg

Historisches Museum, Domplatz 9
„St. Niklaus komm in unser Haus“
26. 11. 2004 bis 09. 01. 2005
tägl. 9.00–17.00 Uhr

Stadtgalerie Villa Dessauer, Hainstraße 4 a

„a suare is sometimes shy:
Ausstellung des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberfrankens e.V.
13. 11. bis 19. 12. 2004
Di – So: 10.00–16.00 Uhr.

Bad Kissingen

Altes Rathaus, Marktplatz
„Bilder sagen mehr als Worte –